



# Feuerwehrrutschen Steinau auf den Spuren der Wildkatze



In den vergangenen Jahren haben die Menschen immer mehr Lebensraum für sich in Anspruch genommen. Dafür wurden Felder und Wälder durch den Bau von Straßen und Häusern zerstört, die auch die Heimat von vielen verschiedenen Tierarten sind. Zu diesen gehört auch die Wildkatze, deren Überleben durch solche Eingriffe gefährdet ist. Da sich viele Menschen heute nicht mehr im Klaren darüber sind, dass die Wildkatze vielleicht auch in ihrem angrenzenden Wald beheimatet

ist, haben sich die Feuerwehrrutschen Steinau auf die Spuren der Wildkatze begeben.

Deshalb trafen sich die Kinder der Feuerwehrrutschen am 27.09.2014, um 9 Uhr, am Feuerwehrhaus in Steinau, um mit dem Bus zum Nationalpark Zentrum Kellerwald am Edersee zu fahren. Ausgerüstet mit neuen Schildkappen, die den Namen der Kindergruppe tragen erreichten wir nach zweistündiger Fahrt das Zentrum voller Vorfreude. Meike, eine Mitarbeiterin des Zentrums, begrüßte uns herzlich. Zur Einstimmung auf das Thema und zur Auflockerung nach der langen



Fahrt, durften die Kinder ihre Merkfähigkeit unter Beweis stellen. Dazu bereitete Meike einen Parcours vor, auf dem sie unterschiedliche Gegenstände versteckte, die normalerweise nicht in der Natur zu finden sind, wie eine Puppe, eine Schere oder ein Kuscheltier. Die Aufgabe bestand nun darin, dass jedes Kind diese Gegenstände zählen und sich merken sollte. Unter den Gegenständen befand sich auch eine Wildkatze in Form eines Kuscheltieres, die für die Kinder besonders schwer zu entdecken war. In einem anschließenden Sitzkreis erklärte Meike den Feuerwehrrutschen wieso sich die Wildkatze so gut tarnen kann und welche Merkmale sie besitzt. Zu diesen gehören auch die im Vergleich zur Hauskatze

großen Tatzen der Wildkatze, welche die Kinder mit Gips selbst herstellen durften. Anschließend besuchten wir das Erlebnismuseum des Zentrums. Dort war es den Kindern möglich unterschiedliche Lebensräume von Tieren eigenständig zu entdecken. So konnten sie zum Beispiel in Erfahrung bringen, dass der Feuersalamander nachtaktiv ist und der Specht seine Eier in einer Nisthöhle ablegt, die er mit seinem Schnabel selbst in Bäume zimmert. Aber auch hier folgten wir weiterhin den Spuren der Wildkatze und erfuhren viel Wissenswertes



über den Lebensraum, das Paarungsverhalten und die Aufzucht der Jungen durch Filme, Informationstafeln und Spiele.



Nach diesem informationsreichen Vormittag stärkten wir uns auf der Terrasse des Nationalparkrestaurants mit Chicken Mac Nuggets und Pommes für den bevorstehenden Nachmittag. Dieser begann mit einem aufregenden 4D-Kino, bei dem wir von einem Ranger durch die Natur geführt wurden. Dabei fühlten wir den Wind durch unsere Haare wehen und die Schmetterlinge waren uns zum Greifen nahe. Im Anschluss lernten die Kinder in einem Bewegungsspiel, wie schwer es für eine Katze ist, Nahrung zu finden. Bei einem „Katz und Maus-Spiel“ konnten sie ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Dass Katzen nicht nur sehr gute Mäusefänger sind, son-

dern auch einen ausgeprägten Geruchssinn besitzen, erfuhren die Feuerwehrdrachen in einem folgenden Sinnesspiel. Bei diesem mussten sie sich an einem Seil von einem Geruch zum nächsten hangeln und die unterschiedlichen Gerüche erkennen. Zu diesen gehörten zum Beispiel Orange, Tanne und Baldrian, von dem Katzen besonders angezogen werden. Dass dies auch zur Erforschung der Wildkatze eingesetzt wird, zeigte uns Meike anhand von selbst ausgelösten Fotos, welche die Lebensräume der Wildkatze sichtbar machen. Zum Abschluss erlebten die Kinder, wie schwer es für Wildkatzen ist, die in großer



räumlicher Distanz leben, zur Paarungszeit zueinander zu finden. So konnten sie in einem Geschicklichkeitsspiel in Teamarbeit Hindernisse umgehen, um die Wildkatzen zusammen zu bringen. Nachdem ihnen dies erfolgreich geglückt war, gab es vor der Rückfahrt noch ein Eis für die Feuerwehrdrachen, um den Tag gemütlich ausklingen zu lassen. Gegen 16 Uhr traten wir die Heimreise an und kamen nach zweistündiger Fahrt mit vielen neuen Eindrücken und einem gestärkten Gemeinschaftsgefühl am Feuerwehrhaus in Steinau an.



Unser Dank für das tolle Erlebnis gilt der Gemeindeverwaltung Petersberg sowie der Freiwilligen Feuerwehr Steinau.

Weitere Informationen und Bilder zur Feuerwehr Steinau unter

[www.feuerwehr-steinau.de](http://www.feuerwehr-steinau.de)